

Stimme gegen Krieg und Vertreibung

Anita-Augspurg-Preisträgerin Efi Latsoudi zu Gast auf dem Verdener Campus

Verden – „Jeder kann etwas tun, jeder kann seine Stimme gegen Krieg und Unterdrückung erheben“, sagt Efi Latsoudi. Die streitbare Frau ist die Trägerin des Anita-Augspurg-Preises und war gestern in Verden. Zugleich sprach sie vor Schülerinnen und Schülern der Campus-Schule.

Zum vierten Mal verleiht die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF) gemeinsam mit der Stadt Verden den „Rebellen gegen den Krieg-Anita-Augspurg-Preis“ an eine Frau, die sich in ihrem Land oder ihrer Region für den Frieden einsetzt.

Die EU-Politiker und die griechische Regierung glauben, dass die Menschen dann nicht kommen würden. Sie haben aber gar keine andere Wahl als die Flucht.

Efi Latsoudi

Preisträgerin Efi Latsoudi ist eine griechische Psychologin, die sich für die Rechte der Geflüchteten auf der Insel Lesbos einsetzt. Sie ist eine der Gründerinnen des offenen Flüchtlingslagers Pikpa sowie von Lesbos Solidarity und Mitglied des Refugee Support Aegean Teams, einer griechischen Organisation, die von Proasyl finanziert



Efi Latsoudi (l.) und Ahin Omar berichteten über ihre Erfahrungen.

wird. Bevor sie abends im Dom ihren Preis in Empfang nahm, war sie zu Gast auf dem Verdener Campus, um den Schülern von ihrer Menschenrechtsarbeit auf Lesbos zu berichten.

„Vielleicht können auch Sie etwas ändern“, ermutigte Efi Latsoudi die Schülerinnen und Schüler gleich zu Beginn. Auch sie selbst habe überlegt, etwas zu tun, nachdem sie die schlimmen Zustände in den Flüchtlingscamps auf Lesbos gesehen habe. „Gemeinsam mit den Bewohnern von Lesbos habe ich das Camp Pikpa gegründet, das anders war als die anderen Flüchtlingscamps“, berichtete sie. Latsoudi bezeichnet Pikpa als ein „Modellprojekt

für die Unterbringung von Asylsuchenden“. Das wichtigste Anliegen sei gewesen, ein Gefühl von Sicherheit und Vertrauen zu vermitteln. Hier fanden die Schwächsten Zuflucht: Familien mit Kindern, schwangere Frauen, Folteropfer, Menschen mit Behinderung oder schweren Krankheiten sowie Menschen, die auf der Flucht Familienangehörige verloren haben. Die Menschen konnten in richtigen Häusern leben, wurden medizinisch versorgt und bekamen psychologische Unterstützung. Stolz erzählte Efi Latsoudi auch von dem Waldkindergarten, in dem Kinder von Lesbos und Flüchtlingskinder gemeinsam lernten und spiel-



Der Vortrag stieß bei den Schülerinnen und Schülern des Verdener Campus' auf großes Interesse.

FOTOS: HAUBROCK-KRIEDEL

ten. Nach dem großen Brand im Flüchtlingslager Moria auf Lesbos beschloss die griechische Regierung, alle alternativen Camps zu schließen. Auch für Pikpa bedeutete es das Ende. Warum die Geflüchteten unter so schlechten Bedingungen leben müssten, lautete eine Frage an die Preisträgerin. „Die EU-Politiker und die griechische Regierung glauben, dass die Menschen dann nicht kommen würden“, antwortete Latsoudi. „Sie haben aber gar keine andere Wahl als die Flucht.“

Die Frage nach der Verweildauer in den Camps bezeichnete sie als die „schwierigste Frage überhaupt“. Faktoren wie Nationalität und persön-

liche Bedingungen spielten eine Rolle. So reiche die Aufenthaltsdauer von zwei Tagen bis zu drei Jahren. Nicht zu wissen, wie es weitergeht mache die Leute verrückt, so Latsoudi. Doch auch für die Helferinnen und Helfer sei die Situation belastend, alle hätten so etwas wie Burnout und bekämen Supervision. Abschließend appellierte sie an die Schülerinnen und Schüler selbst etwas zu tun. „Wir alle können unsere Stimme erheben.“

Anschließend berichtete die ehemalige Schülerin Ahin Omar (23), die 2011 aus Syrien nach Deutschland kam, von ihren Erfahrungen. „Mit 13 in ein anderes Land zu kommen, ohne die Sprache

zu können, war ein Schock“, sagte sie. In Thüringen, wo sie mit ihrer Familie zuerst wohnte, habe sie kaum Hilfe erhalten und hätte Ausländerfeindlichkeit zu spüren bekommen.

Damals hätte sie nicht die Motivation gehabt, Deutsch zu lernen, erzählte sie. Erst als sie nach Verden kam, die Realschule besuchte und Unterstützung aus der Klasse erfuhr, wurde es besser.

Heute hat Ahin Omar nicht nur ihr Fachabitur in der Tasche, sondern auch ihre Ausbildung zur Steuerfachangestellten erfolgreich abgeschlossen. „Es ist so wichtig, sich gegenseitig zu helfen“, weiß sie aus eigener Erfahrung. ahk

Rechtsberatung für Frauen

Verden – Für rechtliche Fragen zu Partnerschaftsverträgen, Gewaltschutzgesetz, Trennung, Unterhalt, Sorge- und Umgangsrecht stehen in der Frauenberatung Verden die Fachanwältinnen Sabine Osmer und Sabine Struckmann am Dienstag, 14. September, 16.30 bis 17.30 Uhr, Frauenberatung Verden, Grüne Straße 31, zur Verfügung. Grundsätzliche Fragen können dabei geklärt werden. Eine Beratung umfasst maximal 30 Minuten. Nur nach telefonischer Anmeldung und für Frauen, die dieses Angebot erstmalig nutzen, heißt es dazu in einer Pressemitteilung. Die Kosten betragen 15 Euro. Anmeldung unter Telefon 04231/85120.

Schnuppern im Musikgarten

Verden – Die Musikschule ConTakte bietet noch freie Plätze im Musikgarten für Kleinkinder an. Spielerisch erleben Kinder Musik und Rhythmus mit dem ganzen Körper. Eine kostenlose Schnupperstunde für Kleinkinder von 1,5 bis 3 Jahren gibt es am Mittwoch, 16. Uhr. Auch vormittags werden Kurse angeboten, hier sind ebenfalls Plätze frei. Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter Telefon 04231/9047546 oder per E-Mail an kontakt@con-takte.de.

DHB sagt Vortrag ab

Verden – Leider muss das DHB Netzwerk Hausalt den Vortrag „Mord und Totschlag-Streiftzüge durch Verdens Kriminalfälle“, geplant für den 15. September, absagen. Es haben sich zu wenig Personen angemeldet und viele haben auch Bedenken wegen der stetig ansteigenden Inzidenzzahlen, schreibt der DHB.

Wahlprüfsteine des Nabu

Verden – Der Nabu Kreisverband hat den sechs direkt für den Bundestag kandidierenden Personen des Wahlkreises acht Fragen zu Natur- und Klimaschutz gestellt. Die Antworten, die zum Teil sehr unterschiedlich ausfallen, können auf der Homepage www.nabu-verden.de eingesehen werden, teilt der Nabu mit.

Infostand in der Innenstadt

Verden – Die AfD Kreistagsfraktion und weitere Parteimitglieder werden heute, von 9.30 bis 12.30 Uhr, einen Infostand zur Kommunalwahl in der Verdener Fußgängerzone durchführen. Das schreibt die Fraktion in einer Pressemitteilung.

Kontakt

Redaktion Verden (0 42 31)
Heinrich Kracke 80 11 43
Katrin Preuß 80 11 42
Lisa Hustedt 80 11 47
Ronald Klee 80 11 41
Markus Wienken 80 11 46

Geschäftsstelle
(Abos, Tickets, Anzeigen) 80 11 20
80 11 29

Große Straße 1, 27283 Verden



Paulchen aus Achim

Ein echter Kumpel ist Kater Paulchen. Der Vierbeiner wartet stets auf Besuch, den er sogleich zutraulich und sehr freundlich begrüßt. Paulchen will eigentlich immer auf den Arm. Aufgegriffen wurde der Kater in Achim, Borsteler Hauptstraße. Weitere Infos im Tierheim Verden-Walle, Telefon 04230/ 942020. MWFOTO: WIENKEN

KÜHNHOLDS SPITZE FEDER



Transport braucht finanzielle Hilfe

Verden – Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Verden (DPG) schlägt Alarm. Die hohen Benzinrenten treiben die Kosten der Transporte massiv in die Höhe. Daher bittet Transportleiter Heinz Möller dringend um Spenden, teilt die DPG in einem Schreiben mit.

Zur Zeit bereitet die DPG ihre große Nikolaus- und Weihnachtshilfsaktionen für die polnische Partnerregion vor. Außerdem möchte die DPG-Verden im Jahr 2022 wieder möglichst jeden Monat Hilfsgütertransporte nach Polen durchführen.

Insbesondere werden von der DPG dabei die Betreuungsgläden für Sozialhilfeempfänger des polnischen Komitees für Soziale Hilfen in der Woiwodschaft Lubuskie (Lebuser Land) sowie weitere Betreuungseinrichtungen und die Nervenklinik in Meseritz unterstützt. Außer-

dem sind Hilfstransporte nach Landsberg/Warthe sowie nach Brotzen/Broczytno in Westpommern und Bialystok im Hilfsprogramm. „Auch Achims Partnerstadt Nowa Sol, die polnische Grenzstadt Gubin sowie Einrichtungen in der Kreisstadt Miedzyrzecz (Meseritz) werden von der DPG kontinuierlich mit Sachspenden versorgt. Finanziell abgesichert ist derzeit nur noch der September-Hilfstransport 2021 nach Grünberg. Für weitere Hilfstransporte fehlen die Mittel, obwohl die polnischen Partnerorganisationen dringend um Hilfe bitten.“

Weitere Informationen bei Heinz Möller, Transportleiter der DPG, Telefon 04231/800516. Spenden an: Kreissparkasse Verden, IBAN: DE82291526700010405769, BIC: BRLADE21VER.

-ANZEIGE-

JOHANNISWALL
JETZT BÄUME
PFLANZEN.

BRÜCKSTRASSE
ZEBRASTREIFEN
MUSS BLEIBEN.

ROGGENKAMP
ÜBERWEG BAUEN,
FUßGÄNGER SCHÜTZEN.

NIE GAB ES
MEHR ZU TUN.

Freie Demokraten
FDP

Tanz für den Frieden

Farbenfroher Auftritt zum Geburtstag im Spirallabyrinth

Verden – Zehn Jahre Spirallabyrinth sowie die Verleihung des Anita-Augspurg-Preis für Frieden und Freiheit waren für Tanzpädagogin Susanne Al Kaledi und die Tänzerinnen der Gruppe „Nour el Leyel“ Anlass, die erste Probe nach langer Corona-Pause in den öffentlichen Raum zu verlegen und am Spirallabyrinth vor Publikum in bunter Farbenpracht zu tanzen.

So erklang hinter dem Rathausneubau ungewohnte orientalische Musik, während sich die Frauen tanzend und Schritt für Schritt auf Spurensuche nach den Geheimnissen des Labyrinths und der eigenen Weiblichkeit begaben, um so eine Atmosphäre gegenseitigen Respekts und



Die Tänzerinnen der Gruppe „Nour el Leyel“ sorgten für einen farbenprächtigen Auftritt im Spirallabyrinth. FOTO: NIEMANN

Achtsamkeit zu schaffen. Der Auftritt war kurz, da nur zwei Tänze – ein Gruppen- und ein Solotanz – aufgeführt wurden. Doch das Publikum – teils zufällige Zuschauer – zeigte sich beeindruckt und äußerst angetan von der Botenschaft, die im Orientalischen

Tanzen steckt: Gleichgültig, ob die Tänzerin schlank oder füllig, hell- oder dunkelhaarig ist, jede kann mitmachen, da diese Art zu tanzen psychologische wie künstlerische Elemente mit reichlich Lebensfreude und -weisheit vereint. nie